

Ewiger Skilauf

Autor(en): **W.A.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1936)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

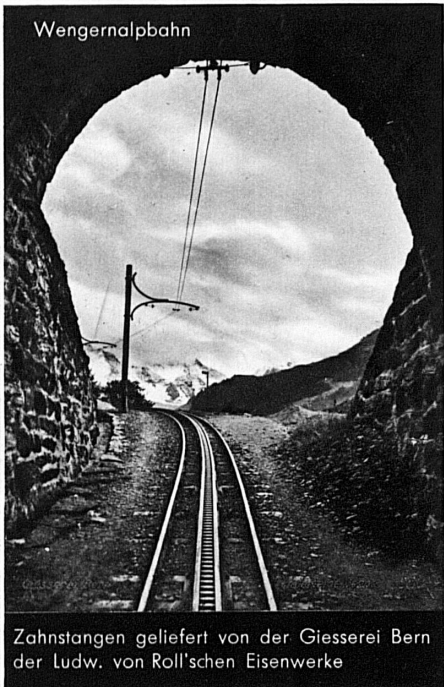
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke Gerlafingen

Werke in
Gerlafingen, Klus, Choindez, Rondez, Bern, Olten

Walzwerke • Schmiede • Giessereien • Elektrostahlwerk • Mech. Werkstätten



Eisenbahnmaterial: Schienenbefestigungsmittel, Weichen und Kreuzungen, Drehscheiben und Schiebebühnen, Hebestöcke, Achversenapparate

Förderwinden für Materialtransporte auf starkem Gefälle.

Bergbahnen: Zahnstangenoberbau verschiedener Systeme, vollständige Seilbahnen (bis heute 128 Seilbahnen geliefert)

Installationsmaterial für elektrische Freileitungen • Krane aller Art und Verladeanlagen • Baumaschinen • Transportanlagen • Schützen für Stauwehre und Turbinenanlagen

Ewiger Skilaut

Sonne und Schnee, Skilaut im Badekostüm, sich braten lassen auf dem Alphüttdach, während unten im Tale der Frühling mit seiner Blütenpracht einrückt, was kann es Schöneres und Gesunderes geben? Die Sache hat nur den einen Haken, dass diese herrliche Sonne dem Skiläufer buchstäblich den Boden unter den Füssen wegzieht und schliesslich auch meterdicke Schneedecken wegschmilzt. Der Macht der Sonne ist auch der stärkste Verkehrsverein nicht gewachsen. Gewiss, der Ausklang der Wintersaison in den Alpen mit seinem Sonnenglast hat nichts Wehmütiges, keine Abschiedstrauer an sich. Und doch, wie gerne möchte mancher noch länger schwelgen in Sonne und Schnee, mit seinen geliebten Brettern weiter den Bergfrühling geniessen, am liebsten das ganze Jahr.

In den Schweizer Alpen ist dies gar kein Ding der Unmöglichkeit mehr. Die meisten beschäftigt diese Frage der «Fristerstreckung» so im März bis April, wenn die tiefergelegenen Sportplätze ihre Schneedecke endgültig abgeworfen und sogar die höhern Orte des Jura, wie Chasseral und Weissenstein, anfangen, dunkler zu werden. Wohin also? Man hat einmal gelesen, dass die Temperatur mit je 100 Meter Höhe etwa um einen halben Grad abnimmt und nimmt ein Verzeichnis der Kurorte mit den Meereshöhen vor. Gewiss, die Sache stimmt, hat aber etliche Klauseln, namentlich in bezug auf Sonnen- oder Schattenlage, Niederschlagsmenge, Föhnverhältnisse usw. So wird es manchem auffallen, dass z. B. Bergün im Albultal mit 1364 m Meereshöhe vielfach eine mächtigere Schneedecke aufweist als die Orte im 400 m höher gelegenen Oberengadin. Es gibt Talmulden, in denen sich häufig Kaltluftmassen stauen wie Wasser in einem Staubecken, und in denen die Wintertemperaturen niedriger stehen als weiter oben, auch wenn nicht einmal eine besondere Schattenlage vorliegt. Die Klimatologen nennen solche Orte «Frostlöcher». Natürlich bleibt hier dann auch die Schneedecke länger erhalten. Dass Orte, die ausschliesslich an einem Sonnenhang liegen, auch bei höherer Lage, frühzeitig ihren «Skiboden» verlieren, liegt auf der Hand. Es hat eben alles seine zwei Seiten, selbst die Sonne. Dagegen besitzt die Schweiz eine ganze Anzahl von Plätzen mit grosser «Schneefestigkeit», einer Eigenschaft, die sich im vergangenen katastrophal milden Winter einer ganz besondern Wertschätzung erfreute. Am besten dran sind solche Winterstationen, die bei grösserer Höhenlage und gehöriger Schneedecke in ihrer Umgebung über Gelände von verschiedener Neigung verfügen, wie etwa Zermatt, Adelboden, Engelberg, Rigi-First mit Kaltbad- und Klösterliseite, Arosa und Davos mit seinen Seitentälern, wo z. T. bis April, und für den, der sich eine bis zwei Stunden Skibuckeln nicht verdrissen lässt, bis Mai und Juni Ski gefahren werden kann. Es heisst dann einfach, dem Bergwinter nachsteigen, was in der Schweiz durchaus nicht immer zu Fuss geschehen muss. Wer etwa am Mai noch nicht genug hat, der steigt in Zermatt in die Gornergratbahn, in Wengen in die Jungfraubahn nach Gornergrat resp. Scheidegg, spediert sich mit seinen Brettern endlich im Juli-August auf das Jungfraujoch und schlägt sein Wigwam im Berghaus oder dem Hotel daselbst auf oder besucht die Ski-anlässe auf dem Silvrettagletscher bei Klosters oder auf dem Piz Corvatsch im Oberengadin mit Sprungkonkurrenzen mitten im Hochsommer. Und der erste Wettersturz so im September-Oktober bringt zur Ausbesserung der weissen Decke wieder eine

A. S. GROB

Eine-wie die andere



Nur die Banderole bietet Garantie für die alleinechte Pedroni

Fabrikant: S. A. Rodolfo Pedroni, Chiasso

Ladung Pulver, genug, um den ganz Unentwegten ausharren zu lassen, bis im Dezember die Auswahl der benützbaren Plätze wieder beträchtlich anzuschwellen beginnt. Der Wetterdienst der Schweiz. Bundesbahnen und der lokalen Verkehrsvereine wird ihm Hinweise zu seiner Flucht in die Höhe und seine Rückkehr in tiefere Lagen geben. W. A. R.

Neue Bücher

Kultur des alten Landes Glarus (Verlag Tschudy, Glarus)

In seinem Roman «Die Jostensippe» unternimmt es der Glarner Dichter Rudolf Kuhn, den Gegensatz der modernen industriellen Zivilisation und der alten bäuerlichen Kultur seines Heimatkantons in einem gross-angelegten Gemälde darzustellen. Auf den ersten Band, der in der Gegenwart spielt, sollen weitere folgen, die in frühere Jahrhunderte zurückgreifen. Ein junger Historiker, Georg Thürer, hat sich die grosse Aufgabe gestellt, die besondere Eigenart seines Heimatkantons und seine geschichtliche Entfaltung im entscheidenden 16. Jahrhundert zu erforschen und ein Gesamtbild des alten Landsgemeindekantons im Zeitalter der Reformation und Gegenreformation zu entwerfen. Das meisterliche Erstlingswerk «Kultur des alten Landes Glarus», das in diesen Tagen erschienen ist, bereichert die schweizerische historische Literatur um eine bedeutsame, in Aufbau und Sprache ungewöhnlich klare und wesentliche Arbeit. Der Regierungsrat von Glarus, der bei der diesjährigen Landsgemeinde eine grössere Anzahl dieses Buches an die freien, im Ring vereinigten Männer verteilen wird, könnte anlässlich der Jahrhundertfeier der Wiedervereinigung von katholisch und evangelisch Glarus kein wertvolleres Geschenk finden. Doch nicht nur für die Glarner, für alle Schweizer, die sich auf das Wesen, die Vorzüge und Gefahren der Demokratie zurückbesinnen, ist die Geschichte eines Landsgemeindeortes, der zuerst die kessionellen Spannungen ausgeglichen hat, in höchstem Masse lehrreich. Das bildhaft und lebendig geschriebene Werk gehört nicht nur in die Bibliothek des Fachhistorikers.

Die deutsche Fachzeitschrift

Gebrauchs-Fotografie (Halle a. d. Saale) hat der Schweiz eine sehr schöne Sondernummer gewidmet. Bildnis, Reportage und Werbephoto, Landschaftsbilder und Photo-plakate werden in typischen Beispielen gezeigt und mit interessanten Artikeln kommentiert. Besonders ist ein Aufsatz über die Ausbildung wissenschaftlicher und technischer Photographen am Photographischen Institut der E. T. H. Die Wiedergabe der Bilder in Autotypiedruck und die Aufmachung der ganzen Nummer sind vorzüglich. Das Heft ist bei den Kiosks erhältlich zum Preis von Fr. 1.50.

Vocation de Fribourg, par Henri Bise. — M. Bise a très heureusement réuni en ce volume plaisant une série d'articles parus ces dernières années, dans «La Liberté», notamment. L'œuvre est d'un poète habile à discerner la poésie subtile qui émane des choses les plus humbles et — voilà peut-être le plus grand mérite de son œuvre si méritoire — à dégager d'un souvenir personnel, d'une impression même fugace, un rappel de l'histoire de la cité, du canton, du pays. Cette «Vocation de Fribourg» se complète ainsi d'une évocation de Fribourg, et il faut savoir gré à M. Bise d'avoir fait œuvre de bon Fribourgeois en redisant, sur un mode nouveau, la poésie de la terre fribourgeoise. (Collect. «Terre Romande». La Baconnière, Neuchâtel) Fr. 5.—.

Besuchen Sie uns

Bern Hotel und Restaurant z. Wilden Mann und Terminus

Aarberggasse Nr. 41 Tel. 23.141
nächst Bahnhof und Hauptpost

Alle Zimmer mit fliessendem Wasser
und Staatstelephon Franz Peschl



Bern

Confiserie-Tea-Room E. Wenger

Bahnhofplatz 5. Heimeliger Erfrischungsraum, feinste Patisserie, Pralinés, Caramelles. Schokoladen usw. Spezialität: Berner Haselnussbären. Prompter Versand nach auswärts. Telephone 23.325

Bern

CITY HOTEL GARNI

Neuestes Hotel Berns. Modernster Komfort. Gegenüber Hauptbahnhof, Bubenbergplatz. Fliessendes Wasser. Staatstelephon in allen Zimmern. Zimmer mit Bad und solche mit W.C. und Bidet. Kein Konsumationszwang. Trinkgeldablösung. Garage. 70 Betten, von Fr. 5.50 an. Tel. 25.377 H. Sperl

Berne

Hôtel Oberland à 2 minutes de la Gare, près du Pont de la Lorraine

Entièrement transformé. 22 charmantes chambres meublées à neuf, avec eau courante fr. 3.50, sans eau courante fr. 3.- Cuisine soignée et saine. Prix de pension: fr. 6.50 et fr. 7.- Tél. 27.931. Vous y êtes attendu avec plaisir! Otto Hirschi, nouv. gér.

Bern

Grand Café-Restaurant

„Schmiedstube“

Neben Zeitglockenturm und Stadttheater. Diners und Soupers von Fr. 2.50 an, Bernerplatte, Forellen usw. Feldschlösschen Biere. Wein-Spezialitäten offen. Kleiner und grosser Saal für Gesellschaften. Tel. 22544 F. Bourquin-Amstutz



Daheim
Jeder sein eigener Koch. Die Daheim-Platz stellt der Gast selbst zusammen. Komfort-Zimmer von Fr. 3.50 an. Licht, Heizung, Bedienung inbegritten.

Alkoholfreies Restaurant Zeughausgasse Bern

Lugano

Eine Fahrt in die reizenden Talschaften

Lugano - Cadro - Dino

Lugano - Ponte Tresa

(Luino, Lago Maggiore)

Lugano - Tesserete

und auf die sonnigen Höhen

Monte Brè

Monte San Salvatore

oder auf dem See mit den Dampfbooten, erschliesst dem Naturfreund alle Schönheiten der hehren Alpenwelt mit den Wundern der südlichen Landschaft

Auskunft d. das Verkehrsbureau Lugano

Lugano

Aussichtsreichstes

Hotel Majestic hervorragend

erstklassig, aber mit bürgerlichen Preisen

Eigenes heizbares Schwimmbassin im eig. Park. Freiluft Mahlzeiten März bis Oktober. Wirklich ruhig.

Eingang am See. Zimmer von Fr. 5.- Pens. von Fr. 13.-

Lugano

Lloyd Hotel National

Direkt am See. Alle Zimmer mit fliessendem Heiss- u. Kaltwasser. Restaurant im Freien. Zimmer von Fr. 4.-, Pension von Fr. 11.- an. Bekannt ausgez. Küche u. Keller. Tel. 307

Langenthal

Hotel-Restaurant Bahnhof «Chez Fritz»

Zimmer mit fliessendem Wasser, schattige Terrassen, Sitzungszimmer, ff. Keller und Küche, Morgenthaler Kegelbahn. Telephon 28 F. Meister, Küchenchef

REBER Schaffhauserzungen

(Schweizerischer Markenschutz)

Ein köstliches Gebäck für jung und alt!

Alleinfabrikant: J. Reber Conditorei-Café Schaffhausen Vorderg. 21 Prompter Versand

Gründet 1922



S.M.S. COLLEGE

LONDON

Für jeden Schweizer die beste und billigste Lehranstalt in England. Vom Bund subventioniert. Separate Klassen für Handelsfächer u. Literatur

Qualifizierte Lehrkräfte

Zahlreiche Exkursionen und Führungen

Kursgeld:

3 Monate £ 6.7.6; 6 Monate £ 12.-.

Ausführlicher Prospekt und Auskunft durch

The Secretary, Swiss Mercantile Society, Ltd., 34/35, Fitzroy Square, London, W. 1

Wissen Sie, dass die Bundesbahnen jeden Monat

10 Millionen Reisende

befördern, denen «Die Schweiz» als Lektüre zur Verfügung steht? Sie finden unsere Reisezeitung auch in den Personenwagen der grossen Privatbahnen, in allen Wartesälen der SBB, in den Schalterräumen der Telephonämter, Banken, Reisebureaux usw. Die starke Verteilung der «Schweiz» in die Brennpunkte des Reiseverkehrs macht diese Zeitschrift zum

Insertionsorgan von gewaltiger Werbekraft!